

Vom Bäcker bis zum Beamten

Bei der Berufsinfobörse konnten sich Jugendliche nach Ausbildungschancen erkundigen

Eine Auswahl an 170 Ausbildungsgängen bot sich gestern in der Hugenottenhalle. Bei der Berufsinfobörse stellten sich Firmen aus dem Kreis Offenbach vor.

■ Von Kim Herschmann

Neu-Isenburg. Die Sommerferien sind zwar noch nicht so lange her, aber die Schüler der kommenden Abschlussjahrgänge müssen sich nun Gedanken machen, was sie nach der Schule machen wollen. Ein duales Studium vielleicht? Eine kaufmännische oder medizinische Ausbildung? Eine Laufbahn im öffentlichen Dienst einschlagen oder doch erst einmal ein freiwilliges soziales Jahr machen? Über all diese Möglichkeiten informierten 59 Aussteller bei der 19. Neu-Isenburger Berufsinfobörse in der Hugenottenhalle. Rund 500 Schüler kamen vorbei, um sich umzusehen.

Das Angebot richtete sich an Schulabgänger mit Hauptschulabschluss, Realschüler und Abiturienten. Auch die IHK und die Handwerkskammer waren in die Veranstaltung eingebunden, was Klaus-Peter Martin vom Jugendbüro freute: „Sie unterstützen uns mit Vorträgen und Informationen und vor allem bei Schülern ohne Abitur ist es wichtig, dass die Handwerkskammer ihre Berufe vorstellt.“ Viele Betriebe gingen derzeit auch dazu über, duale Studiengänge, also solche in Kombination mit einer Ausbildung, anzubieten. „Das hat Zukunft, denn mit der Ausbildung wird auch ein Bachelor-Studium abgeschlossen“, erklärte Martin. So sind Praxis und Theorie vereint.

Große Auswahl

Auch an Infos über verschiedene Ausbildungsberufe mangelte es nicht: Vom Altenpfleger über Berufssoldaten, Fachkräfte für Lagerlogistik, Bäcker, Köche, Schreiner, Verwaltungsfachangestellte und Kaufleute für Bürokommunikation bis hin zu Gärtnern und Luftverkehrskaufleute werden im Kreis Offenbach Lehrlinge gesucht – und das ist nur eine kleine Auswahl. Daher waren auch Schüler aus dem gesamten Westkreis und der Stadt Offenbach eingeladen, sich umzuschauen.



In der Hugenottenhalle präsentierten 59 Aussteller ihre Firmen und insgesamt 170 mögliche Berufe vom Bäcker bis zum Fluglotsen.

Fotos: Herschmann

Mit dabei waren Seval und ihre Freundin Cheyenne von der Neu-Isenburger Brüder-Grimm-Schule.

Lieber zur Polizei

Sie informierten sich unter anderem am Stand der Drogerie Müller, wo sie von der Mitarbeiterin Frozan Kanawezi sogar geschminkt wurden. Die Information über den Beruf der Drogistin könne nicht schaden, meinte Seval. Die Siebtklässlerin möchte allerdings lieber zur Polizei. „Mein Onkel ist Polizist am Flughafen, das finde ich interessant. Ich arbeite auch ehrenamtlich beim Roten Kreuz, das ist sicher hilfreich für diese Ausbildung“, meinte die Schülerin. Ihre Freundin Cheyenne möchte auch an den Flughafen – allerdings lieber als Stewardess.

Nebenan schauten Vanessa, Celine und Alina von der Adolf-Reichwein-Schule in Heusenstamm bei der Wisag



Hava Kangil von der Wisag erklärte Vanessa, Celine und Alina die möglichen Ausbildungsgänge des Betriebes.

vorbei. Vor allem Celine interessierte sich für die Ausbildungsmöglichkeiten dort zur Bürokauffrau und trug sich gleich ein, um weitere Infomaterialien der Firma zugeschickt zu bekommen.

Ihre Freundin Vanessa holte sich Infos zur Ausbildung als Hotel- und Restaurantfachfrau, während Alina bereits klar war, dass ihre Zukunft in einem medizinischen Beruf liegen soll.



Frozan Kanawezi (re.) von der Drogerie Müller schminkt Seval Akdogan von der Brüder-Grimm-Schule.

Die Berufsinfobörse präsentierte übrigens nur mögliche Ausbildungsplätze für 2014 oder 2015 – für dieses Jahr ist der Zug dafür bei den meisten Betrieben bereits abgefahren.